

Zeitschrift:	Kunst+Architektur in der Schweiz = Art+Architecture en Suisse = Arte+Architettura in Svizzera
Herausgeber:	Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte
Band:	61 (2010)
Heft:	2
Rubrik:	Auslandsreisen = Voyages é l'étranger = Viaggi all'estero

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kunststadt Padua



Prato della Valle

Wir laden Sie ein, eine der schönsten Kunststädte Italiens besser kennenzulernen. Viele Gäste, die hier nur die berühmten Fresken Giottos oder die Kirche des heiligen Antonius besuchen, versäumen dabei einzigartige Sakralbauten, herrliche Paläste, eine der ältesten Universitäten Europas, malerische, von Lauben gesäumte Straßen und grosszügige Plätze der Stadt. Hinzu kommt der Reichtum an mittelalterlichen Fresken, wie sie selbst Florenz in dieser Zahl und Qualität nicht aufweisen kann. Neben der Kunst sind es die «Padovani», die mit ihrer Gastfreundschaft und guten Küche den Aufenthalt zum sinnlichen Erlebnis werden lassen.

Reiseprogramm: 27.–31. Oktober 2010

1. Tag / Mi

Benvenuti a Padova

Bahnreise von Zürich nach Padua. Erster Spaziergang durch die malerischen Gassen der Altstadt zur lebhaften Piazza delle Erbe mit dem mittelalterlichen Palazzo Ragione, dessen Saal einst wegen seiner Grösse und Ausstattung als Weltwunder galt. Die Fresken von Giusto de' Menabuoi zeigen die astrologischen Theorien des grossen Gelehrten Pietro d'Abano. In den offenen Loggien des Palastes und auf angrenzenden Plätzen findet seit Jahrhunderten Markt statt; das bunte Treiben erinnert an einen orientalischen Basar. 4 Übernachtungen in Padua. Abendessen mit Spezialitäten aus der Region.

2. Tag / Do

Padua – Stadt der Fresken

In keiner italienischen Stadt haben sich so viele Fresken des Trecento erhalten wie in Padua. Sie besuchen das Museo Civico, das neben einigen Antiken für die Sammlung venezianischer Malerei von Bellini bis Tiepolo und die Fresken von Guariento Beachtung verdient. Der eigentliche Schatz des Museums ist jedoch die Cappella degli Scrovegni (Arenakapelle)

mit Giottos berühmtem Freskenzyklus. Am Nachmittag besichtigen Sie den Dom, das Baptisterium und den Bischofspalast. Atemberaubend ist der von Giusto de' Menabuoi ausfreskierte monumentale Kuppelbau des Baptisteriums. Im reizenden Caffè Petrocchi trifft sich ganz Padua zum Apéro, vielleicht sind auch Sie dabei! Abendessen in einem Altstadtrestaurant.

3. Tag / Fr

Padua und Sant' Antonio

Durch die Via del Santo, vorbei am Grabmal des legendären Stadtgründers Antenor, erreichen Sie die grandiose Kreuzkuppelkirche des heiligen Antonius. Davor steht Donatello's Reiterstandbild. Im Innern bestaunen Sie kostbare Kunstwerke wie die Fresken Alticheros und Giusto de' Menabuois oder der Bronzeltar von Donatello. Nebenan befinden sich das von Altichiero ausgemalte Oratorium San Giorgio und die Scuola di San Antonio mit einem Freskenzyklus des jungen Tizian. Am riesigen, mit Kanälen und Statuen geschmückten Prato della Valle befindet sich S. Giustina, ein mit sieben Kuppeln versehener Sakralbau. Besuch der Universität mit dem berühmten anatomischen Theater.

4. Tag / Sa

Von der Gotik zur Renaissance

Noch einmal widmen Sie sich Giottos Fresken in der Arenakapelle. Nicht nur Körperlichkeit und Raumgestaltung, sondern auch Farbigkeit und Lichtregie geben den Fresken Frische und Vitalität. Ungewöhnlich sind die Personifikationen von Tugenden und Lastern, bei denen Giotto die Illusion von Statuen zu erreichen suchte. Am Altar eine Marmorstatue der Madonna mit dem Kind von Giovanni Pisano. Andrea Mantegna, der zu den bedeutendsten Malern der Frührenaissance gehört, wurde in Padua ausgebildet, wo er 18-jährig Fresken für die Familie Ovetari in der Kirche der Augustiner-Eremiten schuf. Der Nachmittag ist frei, vielleicht besuchen Sie den Botanischen Garten.

5. Tag / So

Padua – Zürich

Geniessen Sie den Vormittag in Padua. Gehen Sie nochmals ins Caffè Petrocchi oder zur Piazza delle Erbe mit dem Spezialitätenmarkt in den Arkaden der Basilika. Mit der Bahn erreichen Sie Zürich wieder um etwa 19 Uhr.

Reiseleiter

Timo Goldmann

Es ist die Ambition des Herzens, die Timo Goldmann vorantreibt. Die Liebe zur Archäologie, zur Kunst und zu den Menschen. Verbunden mit der Gabe, kunstgeschichtliche Zusammenhänge so auf den Punkt zu bringen, dass sie nicht einfach informieren, sondern faszinieren und inspirieren. Studiert hat er an der Humboldt-Universität in Berlin. Doch wer mit ihm reist, weiß sehr schnell, dass er das Leben als beständige Studienreise versteht. Man begibt sich gemeinsam mit ihm in diesem Moment auf die Suche nach neuen Sichtweisen und Erkenntnissen, bei der Geschichte und Gegenwart zu verschmelzen scheinen.

Hinweis

Diese Reise der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK wird von rhz reisen ag organisiert und durchgeführt. Es gelten die Reisebedingungen von rhz reisen ag (Tel. 056 221 68 00).

Termin:

27.–31. Oktober 2010

5 Reisetage, Mittwoch bis Sonntag

Preise:

ab/bis Zürich CHF 1490.–

Einzelzimmerzuschlag CHF 170.–

Annulationsversicherung CHF 55.–

Leistungen:

Bahn 1. Klasse ab/bis Zürich (Basis Halbtax)

rhz-Reiseleitung

Gutes Mitteklassehotel, Halbpension

Alle Eintritte und Führungen

Teilnehmerzahl:

mindestens 12, maximal 25 Personen.

Melden Sie sich für diese Reise mit dem Bestelltalon am Ende des Hefts,

per Telefon 031 308 38 38 oder per

E-Mail an: gsk@gsk.ch



Scrovegni-Kapelle



Giotto di Bondone

Unbekanntes Bulgarien

Bulgarien, ein Land alter Kulturen und unberührter Natur, gehört zu den unbekannten Ecken Europas. Die Goldschätze der Thraker, römische Ruinen, byzantinische und osmanische Bauten, Klöster und Kirchen mit berühmten Ikonen sowie Burgen und alte Städte liegen inmitten von Weinbergen, fruchtbaren Ebenen, am Meer oder in den Bergen. Kunsthistorische Perlen, romantische Landschaften, Spuren der Geschichte und eine schmackhafte Küche erwarten Sie in diesem gastfreundlichen Land.

Reiseprogramm:
2.–10. Oktober 2010

1. Tag / Sa

Nach dem Mittagsflug nach Sofia fahren Sie ins Stadtzentrum; erster Spaziergang und Kostprobe der bulgarischen Küche in einem beliebten Architektenrestaurant. Übernachtung im Jugendstilhotel Crystal Palace.



2. Tag / So

Malerische Volkskunst Nessebar
Zwischen Balkan- und dem Mittelgebirge liegt das Freilichtmuseum Kopriwstiza. Die farbenfrohen Fassaden und kunstvollen Holzschnitzereien zeugen vom einstigen Reichtum der Kaufleute. Eine Berg-und-Tal-Fahrt führt Sie zum Dorfmuseum Etara, wo traditionelles Handwerk zu sehen ist. Übernachtung im stilvollen Folklorehotel Fenerite in Kmentowzi.

3. Tag / Mo

Das neue Jerusalem

Weliko Tarnowo, die einstige Hauptstadt des bulgarischen Zarenreiches, liegt auf einem hohen Felsen über dem Fluss Jantra. Sie galt im Mittelalter als das neue Jerusalem, Rom und Byzanz zugleich. Sehen Sie die Burganlage, den Zarewetz-Hügel, die schöne Altstadt! Im Dorf Arbanassi überraschen die Holzhäuser und Kirchen mit einmaligem Ikonenschmuck – eine Augenweide. Übernachtung im traditionellen Hotel Gurko.

4. Tag / Di

Der Reiter von Madara

Auf dem Plateau von Madara, einer frühmittelalterlichen Kultstätte, erblicken Sie am Fels ein monumentales Relief: einen thrakischen Reiter, der einen Löwen besiegt – ein nationales Symbol und Weltkulturerbe. Im Museum von Warna bewundern Sie den weltweit ältesten Goldschatz (5.Jh.v.Chr.) und besuchen die neobyzantinische Marienkathedrale. Zwei Übernachtungen in einem Strandhotel in Nessebar.

5. Tag / Mi

Das Weltkulturerbe Nessebar

Die Thraker gründeten Nessebar vor 5000 Jahren auf einer schmalen Landzunge. Römer, Byzantiner, Bulgaren und Osmanen bauten das Städtchen aus. Spuren davon sehen Sie im Museum sowie auf dem Stadtbummel zu den Kirchen mit gut erhaltenen Wandmalereien, der Stadtmauer und den originellen Holzhäusern. Ein Weingut in der Nähe erwartet Sie für eine Kostprobe.

6. Tag / Do

Das Tal der Könige

Die thrakischen Stämme bildeten hier im 5.–3. Jh. v. Chr. ein mächtiges Reich. Homer beschrieb in der Ilias ihre prunkvolle Ausrüstung; kunstvolle Silber- und Goldschatzfunde aus den Gräbern der Adligen bestätigen seine Berichte. Im Tal der thrakischen Könige werden Sie die berühmten UNESCO-geschützten Hügelgrabstätten besuchen und im Museum die Funde bewundern können. Zwei Übernachtungen in Plowdiw.

7. Tag / Fr

Plowdiw, Batschkowo-Kloster

Die kulturgeschichtliche Perle Plowdiw besitzt ein römisches Theater, eine schöne Altstadt mit wunderschönen Holzbauten und ein Volkskundemuseum. Im Wallfahrtskloster Batschkowo, wo Maria Wunder vollbrachte, erleben Sie orthodoxe Traditionen und sehen wertvolle Wandmalereien. Am Abend Darbietung von Volkstänzen.

8. Tag / Sa

Rila-Kloster

Auf ins Gebirge! Zuerst fahren Sie durch die Rhodopen, die Heimat der muslimischen Pomaken. Dann gelangen Sie zwischen den Bergketten Pirin und Rila zum grössten und prächtigsten Kloster Bulgariens, dem Rila-Kloster, UNESCO-Denkmal und weltberühmter Pilgerort. Die Klosterkirche ist von einem monumentalen Arkadenhof umgeben. Übernachtung in Sofia im Hotel Arena, das mit einem antiken Theater verbunden ist.

9. Tag / So

Sofia

Sie erkunden die Altstadt Sofias und sehen im Museum die berühmten thrakischen Goldschätze und römische Funde. Zum Welterbe gehört die romanische Bojana-Kirche mit Ikonen aus dem 13. Jh. Vor dem Abschied Besuch der Alexander-Newski-Kathedrale und Blick in die Moderne, vertreten durch den Präsidentenpalast und das Nationaltheater. Rückflug nach Zürich.

Hinweis

Diese Reise der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK wird von rhz reisen ag organisiert und durchgeführt. Es gelten die Reisebedingungen von rhz reisen ag (Tel. 056 221 68 00).

Termin:

2.–10. Oktober 2010

Preise:

ab/bis Zürich CHF 2420.–
Einzelzimmerzuschlag CHF 190.–
Jahresreiseversicherung CHF 89.–

Leitung:

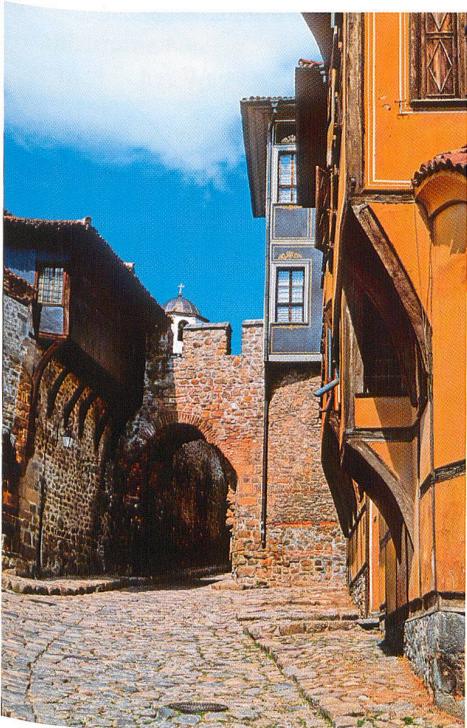
Dr. Helena Kanyar Becker, Kunst- und Kulturwissenschaftlerin

Leistungen:

Flüge Zürich–Sofia retour
Gute Mittelklassehotels, Halbpension
Bequemer Bus, alle Eintritte

Teilnehmerzahl:

mindestens 14, maximal 25 Personen
Melden Sie sich für diese Reise mit dem Bestelltalon am Ende des Hefts, per Telefon 031 308 38 38 oder E-Mail an: gsk@gsk.ch



Strasse in Plowdiw

Reiseleiterin

Dr. Helena Kanyar Becker

Dass sie ein Bücherwurm wäre, kann nun wahrlich niemand behaupten! Aber als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universitätsbibliothek in Basel kommt Frau Kanyar natürlich viel mit Büchern zusammen. Gar nicht «büchertrocken» vermittelt die Kunsthistorikerin Wissen über ihre Heimat Böhmen, Mittel- und Südosteuropa.



Pomposa